

LEICHTATHLETIK - Meeting in Esch
CSL-Athlet Karonei
scheitert an JPEE-Norm

Beim Fola-Meeting im Escher Emile-Mayrisch-Stadion scheiterte David Karonei am Mittwochabend deutlich bei seinem Versuch, über die 1 500-m-Strecke die Norm (3'53"50) für die Spiele der kleinen Europäischen Staaten Anfang Juni in Island zu unterbieten. Der CSL-Athlet, dessen persönliche Bestzeit seit 2013 bei 3'43"10 steht, wurde in 3'59"89 gestoppt. Da die die Qualifikationsfrist für die JPEE in zwei Wochen abläuft, kann man sich nur schwer vorstellen, dass der 31-Jährige die Norm noch unterbieten wird. Über die 800-m-Strecke hat sich Karonei hingegen bereits qualifiziert. Allerdings wird es eng, da neben dem gebürtigen Kenianer noch fünf weitere Athleten die Kriterien erfüllt haben, nämlich David Fiegen, Charel Grethen, Christophe Bestgen, Christian Marx und Ben Bertemes. In Reykjavik sind zwei Athleten pro Disziplin startberechtigt. David Fiegen (Fola) übernahm die Rolle des Hasen und legte ein regelmäßiges Tempo vor (400 m in 62", 800 m in 2'05", 1 000 m in 2'36"), um nach 1 100 m aus dem Rennen zu steigen, dies ohne den Eindruck vermittelt zu haben, an seinem Limit zu laufen. Beim Stabhochsprung der Frauen versuchten sich Lara Buekens, Lara Marx (beide CAD) sowie Edna Semedo (CAEG) an der JPEE-Norm von 3,75 m. Marx übersprang 3,45 m, Buekens und Semede schafften 3,55 m. (pg)

KLASSEMENTE
MÄNNER

150 m: 1. Vincent Karger (CSL) 16"40, 2. Fetus Geraldo (Celtic) 16"88, 3. Gavin Dunne (CSL) 17"42; 500 m: 1. Karger (CSL) 1'05"00, 2. Ben Bertemes (Celtic) 1'06"20, 3. Luc Hensgen (CAS) 1'06"37; 1 500 m: 1. David Karonei (CSL) 3'59"89, 2. Dominik Werhan (D) 4'03"26, 3. Vincent Kalmes (CSL) 4'05"10; 5 000 m: 1. Christophe Kass (Tri-speed) 15'38"29

FRAUEN

150 m: 1. Debbie Schanen (CAB) 20"17, 2. Laure Zeien (CAEG) 20"27, 3. Carole Kill (CAEG) 20"31; 500 m: 1. Chantal Hayen (Celtic) 1'17"89, 2. Céline Van Landeghem (Fola) 1'22"41; 1 000 m: 1. Jenny Gloden (Celtic) 3'00"16, 2. Liz Weiler (CAD) 3'09"09, 3. Lena Kersch (Fola) 3'11"50; 5 000 m: 1. Pascale Schmoetten (Celtic) 17'43"13; Stabhochsprung: 1. Lara Buekens (CAD) 3,55 m, 2. Edna Semedo (CAEG) 3,55 m, 3. Lara Marx (CAD) 3,45 m

SCHÜLER

Scolaires Jungen: 75 m: 1. Bliss Cibango (CSL) 10"34, Hochsprung: 1. Cibango (CSL) 1,40 m

Débutants: 50 m: 1. David Friederich (CSL) 7"71, Ballwerfen: 1. Max Schmit (Fola) 36,50 m

SCHÜLERINNEN

Scolaires Mädchen: 75 m: 1. Noa Arendt (Fola) 10"90, Kugelstoßen: 1. Arendt (Fola) 7,85 m

Débutantes: 50 m: 1. Charlie Raach (CAB) 8"03, Hochsprung: 1. Anna Simon (Fola) 1,25 m

Handball-Programm

FRAUEN - SALES-LENTZ LEAGUE
TITELGRUPPE

Heute Freitag:

20.30: HB Düdelingen - Museldall

Am Dienstag:

20.30: Standard - HB Käerjeng

1. Standard	4	3	1	0	487:402	29
2. HB Düdelingen	4	1	1	2	587:345	27
3. Museldall	4	2	0	2	525:462	24
4. HB Käerjeng	4	1	0	3	434:420	21

Projekt „Sport-Santé“ soll kranken Menschen helfen, mit Bewegung gesünder zu werden

Sport als Medizin nutzen

Neue Website informiert über Therapiegruppen und mehr zum Thema „Gesundheit durch Sport“

VON ANDREA WIMMER

Bewegung kann wie Medizin wirken. Bei vielen Krankheiten kann sportliche Aktivität Beschwerden lindern und Patienten wieder fit für den Alltag machen. Doch wer geschwächt ist, ist manchmal nicht in der Lage, sich um die Suche nach einem geeigneten Sport zu kümmern. Viele Menschen sind zudem unsicher. Ein neues Projekt soll Betroffenen helfen.

„Sport-Santé“ heißt die Initiative der „Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte“ und des Forschungslabors für Sportmedizin des „Luxembourg Institute of Health“, die am Mittwoch in Leudelingen vorgestellt wurde. Es will das Bewusstsein für den Nutzen von Bewegungstherapien wecken, auf das bereits bestehende Sportangebot aufmerksam machen und es schließlich ausweiten. „Sport ist auch ein Mittel, um bei einer Krankheit oder nach einem Unfall wieder auf die Beine zu kommen“, erklärte Sportminister Romain Schneider: „Es gibt bereits viele Angebote, doch es gibt auch Lücken. Eines der Ziele ist, diese zu schließen.“

Bewegung sei die Basis eines gesunden Lebens, betonte Prof. Dr. Daniel Theisen, Chef des Forschungslabors für Sportmedizin. Der Sport sei ein Medikament, das gegen viele Erkrankungen wirke. „Dieses Medikament ist in uns“, so Theisen. Es gebe ein Bedürfnis nach einem Projekt wie „Sport-Santé“. Und jeder investierte Euro werde sich am Ende auszahlen.

Die „Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte“, eine öffentliche Einrichtung unter der Aufsicht des Staatsministeriums, bietet die finanzielle Basis für „Sport-Santé“. Nach Angaben von Direktor Pierre Bley werden insgesamt 300 000 Euro über mehrere Jahre in das Projekt investiert.

Studien belegen, dass sportliche Aktivität einen positiven Einfluss auf die Behandlung von verschiedenen Erkrankungen hat. Genannt werden unter anderem Herz-, Lungen-, Muskel-, Kno-



Sportminister Romain Schneider (2. v. r.) freut sich über die Initiative.

(FOTO: GUY JALLAY)

chen- und Gelenkerkrankungen oder auch Krebs und Depression. Allerdings muss auf Dosierung, Häufigkeit, Bewegungsart und mögliche Gegenanzeigen geachtet werden.

Drei Hauptziele

In Luxemburg gibt es schon länger spezielle Sportangebote für kranke Menschen. Doch seien diese teilweise unterbelegt oder ihr Fortbestand gefährdet, weil sie manchmal von Einzelinitiativen abhängen, hieß es.

„Sport-Santé“ verfolgt nun drei Hauptziele: Die Erhöhung der Teilnehmerzahl in bereits bestehenden Gruppen, die Ausweitung des Angebots sowie dessen Nachhaltigkeit. Der erste wichtige Schritt, die bestehenden Aktivitäten zu bündeln und mehr Übersichtlichkeit zu schaffen, ist die neue Website www.sport-sante.lu.

Projektleiter Alexis Lion stellte die neue Plattform vor, für die das Forschungslabor für Sportmedizin alle vorhandenen Gruppen und Ansprechpartner recherchiert hat. Dabei zeigt sich ein geografisches Ungleichgewicht, im Norden des Landes sind Angebote Mangelware. Zusätzlich zur mehrsprachigen Homepage gibt es gedruckte Broschüren.

Abgestimmtes Training wichtig

„Man kann kranken Menschen nicht einfach sagen: Macht Sport! Man muss ihnen schon Konkretes an die Hand geben“, so Dr. Jean-Claude Schmit, Generaldirektor des „Luxembourg Institute of Health“. „Mit der neuen Plattform geht das deutlich leichter. Auch für Ärzte ist das wichtig.“ Außenstehenden mag die Kombination „Krankheit und Sport“ zunächst wie ein Widerspruch vorkommen.

Tatsächlich aber ist ein auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmtes Training sehr wichtig, beispielsweise um Rückfällen vorzubeugen.

Bei Herzpatienten etwa ist es nach Angaben von Experten nötig, damit die Krankheit nicht fortschreitet. Bei Arthrose hilft eine gute Muskulatur auch dem erkrankten Gelenk. Es braucht allerdings fachliche Begleitung, damit niemand falsch oder überbelastet wird. In Luxemburg sind die Herzsportgruppen vergleichsweise zahlreich. Zudem gibt es Angebote für Krebspatienten, für Knie- und Hüftpatienten, für Menschen mit starkem Übergewicht oder auch mit Parkinson oder Multipler Sklerose.

■ www.sport-sante.lu

Junglinster und Itzig wollen den Ehrenplatz

Letzte Begegnungen der Badmintonmeisterschaft

Mit einem Doppelspieltag endet an diesem Wochenende die Badmintonmeisterschaft. Da Schiffingen trotz hartnäckiger Konkurrenz sämtliche Spiele gewinnen konnte, gilt die Aufmerksamkeit dem Duell um Platz zwei sowie dem Abstiegskampf.

Junglinster hat die besseren Karten, um sich erneut zum Vizemeister krönen zu lassen. Einen Sieg gegen Feulen vorausgesetzt, reicht morgen in Itzig ein Unentschieden. In diesem Fall müsste Itzig ein positives Resultat in Schiffingen beim souveränen Tabellenführer einfahren, um das Team um Sarkis Agopyan noch zu überholen. Vor allem Junglinster hegt seit

einigen Jahren Ansprüche auf Platz eins und der mögliche zweite Rang stellt die Verantwortlichen nicht wirklich zufrieden.

Das Hauptaugenmerk gilt bereits den Pokalendspielen Anfang Juni in der Coque in Kirchberg. Kehlen befindet sich weiterhin ohne Punktgewinn auf dem letzten Tabellenplatz und wird diesen auch nach dem 14. Spieltag inne haben.

In den Abstiegskampf verwickelt, sind zudem Bettemburg (20 Punkte), Düdelingen (18) und Feulen (18). War man in Bettemburg und Feulen von einer schwierigen Saison ausgegangen, erhoffte man sich in Düdelingen einen Platz un-

ter den Top vier. Der elfmalige Landesmeister hat aber das Schicksal selbst in der Hand, stehen der Mannschaft um die Geschwister Aulner doch zwei Begegnungen gegen die direkten Konkurrenten Bettemburg und Feulen bevor.

Da Feulen zudem noch in Junglinster spielt und Bettemburg gegen den Tabellenletzten Kehlen, müsste Bettemburg es schaffen, weiterhin erstklassig zu bleiben und somit die schwierige Saison versöhnlich abzuschließen.

In der 1. Division führen die zweiten Mannschaften aus Schiffingen und Junglinster die Tabelle an. Da sie nicht aufsteigen kön-

nen, werden Arlon und Européen, die am Samstag aufeinandertreffen, die Relegationsspiele gegen die Tabellenletzten der Nationaldivision bestreiten. (luc)

Programm

Heute Freitag:
19.30: Kayl - Schiffingen
19.30: Itzig - Junglinster
20.00: Feulen - Düdelingen
Morgen Samstag:
16.00: Bettemburg - Kehlen
18.30: Schiffingen - Itzig
19.00: Düdelingen - Bettemburg
Am Sonntag:
9.30: Junglinster - Feulen
10.00: Kehlen - Kayl